

**Verhaftung bei Revue**

Bei der sechsten Kinder-Kunst-Revue der Initiative Kunst und Kultur für Kinder wurde Udo Gresbrand verhaftet – aus Jux.

**DIE SEITEN**

Termine	2/15
Burgwedel	14
Isernhagen	13
Wedemark	11/12
Sport	6–10
Report	5
Familienanzeigen	4
Langenhagen	1–4

# Fakten zur Y-Trasse fehlen

## Bürgerinitiativen sind von Bahn und Politik enttäuscht: Geheimniskrämerei in Berlin

VON URSULA KALLENBACH

**WEDEMARK.** Ernüchterndes Fazit der Bürgerinitiativen (BI) gegen die Y-Trasse: Bahnchef Rüdiger Grube mache einen Rückzieher im öffentlichen Beteiligungsprozess und lasse sich einen politischen Maulkorb aus Berlin verpassen. Die BI fordern: Sofort müssen alle Ergebnisse zu den Variantenuntersuchungen der Trasse öffentlich gemacht werden.

„Grube hatte uns die Offenlegung der Basisdaten und Fakten zu

April 2013 versprochen. Seither ist er für uns in der Versenkung verschwunden“, moniert Christoph Chilla für die „Bürger für eine lebenswerte Wedemark“. Dialog auf Augenhöhe habe es nicht gegeben.

Lediglich die groben Verläufe der vier alternativ untersuchten Streckenausbauten seien den Bürgerinitiativen in Gesprächen mit der Bahn unterbreitet worden, beklagte der Sprecher der Initiativen, Dirk Eberle aus dem Umweltschutzverband Bothel/Brockel. „Die Zahlen zu Kosten, Betroffen-

heiten vor Ort und Umweltbelastungen blieb Herr Grube bisher schuldig.“ Einzelheiten seien aber bereits in Berlin von CDU-Abgeordneten herausgegeben worden. Und das Bundesverkehrsministerium setze die alten Fehler der Geheimniskrämerei fort.

Provoziert fühlen sich die BI von einer Äußerung Grubes am Freitag in Uelzen. Danach sei der bisherige und intensive Austausch mit den Initiativen ein Fehler gewesen, weil sich die Politik vernachlässigt gefühlt habe. Die Initiativen hätten

aber Ergebnisse und Themen der Treffen mit der Bahn immer einvernehmlich nach außen kommuniziert, betonte Eberle. Die Politik dagegen habe sich lange kaum um die Y-Trasse gekümmert.

Drei Briefe haben die BIs nun abgeschickt, um das Ziel einer transparenten Projektentwicklung doch noch voranzubringen: an den für Verkehr zuständigen niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und Bahnchef Grube. **Mehr auf Seite 14**

## 1000 Liter abgepumpt

**GROSSBURGWEDEL.** 1000 Liter Wasser mussten die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Großburgwedel gestern aus der Parkgarage eines Gewerbehuses an der Burgdorfer Straße pumpen. In Folge des Dauerregens war die Garage voll Wasser gelaufen. Die Einsatzkräfte waren von 14.10 bis 15.30 Uhr mit Wassersaugern im Einsatz.

Das Wasser hatte schon angrenzende Lagerräume erreicht. Jedoch konnte weiterer Schaden vermieden werden, da der Besitzer die Ortsfeuerwehr Großburgwedel rechtzeitig informiert hatte. keh

Zwei Unfälle

# Zu früh für eine Entwarnung

*Zum Thema von Seite 16:* Bahn erwägt Varianten der Y-Trasse, die Burgwedel nicht tangieren

**Die Bahn lässt für die Anbindung der Nordseehäfen ans Hinterland zusätzlich zur Y-Trasse zwei Routen prüfen, von denen Burgwedel nicht tangiert würde. Eine Entwarnung in Sachen Güterumgehung durch das nördliche Stadtgebiet wäre aber verfrüht, meinen Bürgerforum und Bürgermeister.**

VON MARTIN LAUBER

**BURGWEDEL.** Die beiden alternativen Aus- und Neubauvarianten, die östlich der Y-Trasse in Nord-Süd-Richtung verlaufen, seien ernst gemeint und „keine Feigenblätter“, lobt Hoppenstedt die Bahnplaner. Durch sie sei die Wahrscheinlichkeit „stark gesun-

ken“, dass die Y-Trasse und mit ihr die umstrittene Güterumgehung durch Burgwedels Norden Richtung Lehrte kommt.

Für die Prüfung der Varianten setze er auf drei Aspekte, die gegen die Y-Trasse sprächen. Erstens: das „sehr hohe Maß an Betroffenheit“ von Bürgern in Burgwedel und Burgdorf, „das nach Stuttgart 21 schon eine große Rolle spielt“. Zweitens: die weitere Zerschneidung des Stadtgebietes zusätzlich zur bestehenden Bahnstrecke Hannover-Uelzen. Drittens: der Kostenaspekt vor dem Hintergrund der Schuldenbremse. Mit circa fünf Milliarden Euro Kosten wäre die Realisierung der Y-Trasse die mit Abstand teuerste Lösung. Von ei-

nem Aus für die Y-Trasse könne aber noch keine Rede sein.

Diese Auffassung vertritt auch das Bürgerforum Burgwedel, das sich vor mehr als zwei Jahren gegründet hatte, um gegen die drohende Güterbahn anzugehen. „Wir wissen nicht, was bei dem Variantenvergleich heraus kommt“, warnt Vorsitzender Ernst-Otto Thiesing. Deshalb bemühe seine Initiative sich, „das ganze Set der Bewertungskriterien ausfindig zu machen“. Was Thiesing nach eigener Aussage unruhig macht: Der Variantenvergleich drohe „nicht nur ins parteipolitische, sondern auch ins lokalpolitische Gezänk“ hinein zu geraten. „Keine klaren Positionen, sondern St.-Florians-Prizip“,

verweist er auf Politiker-Äußerungen aus Celle und Rotenburg. Seine Sorge: „Argumente, die irrational sind, kann ich nicht mit rationalen Argumenten aushebeln.“

Mit dem DB-Konzernbevollmächtigten Ulrich Bischooping steht Thiesing im Kontakt. Hoppenstedt hat nach eigener Aussage von Bischooping ebenfalls die Zusage auf eine persönliche Unterrichtung, wüsste aber gerne „die Reihenfolge eingehalten“, spricht: dass die betroffenen Kommunen nicht erst nach den Initiativen an die Reihe kommen. Ihre ablehnende Position gegenüber einer Güterumgehung habe die Stadt aber „hinreichend deutlich“ zum Ausdruck gebracht.